

Mexiko 2010/2011

Ursprünglich wollte ich Anfang April zurückfliegen. Die Tatsache, dass ich meinen Rückflug auf Anfang August verschoben habe, sagt allein schon viel über meinen Auslandsaufenthalt in Mexiko aus. In den vergangenen acht Monaten durfte ich so viele neue, interessante Erfahrungen machen und wundervolle, einzigartige Momente erleben, dass ich mich zu diesem Zeitpunkt noch nicht davon verabschieden wollte.

Dabei waren die Zweifel zu Beginn enorm: *Wo werde ich dort wohnen? Werde ich gleich Anschluss finden und Kontakte knüpfen? Werde ich mit der Sprache zurechtkommen und die Leute verstehen? Wird mir die große Entfernung zu schaffen machen? Und überhaupt, wie funktioniert das Leben dort?* Aber schon einige Tage vor der Abreise wurden mir viele Zweifel genommen. Durch den ständigen eMail-Verkehr mit dem Büro der *Programas Internacionales* im Campus San Luis Potosí (auch während des Semesters) wird jedem Studenten Hilfe angeboten in Form eines *padrino*. Ein *padrino* ist ein mexikanischer Student der Austauschuniversität, der einen vom Flughafen abholt, bei dem man die ersten Tagen übernachten kann, der einem bei der Wohnungssuche hilft und generell alles zeigt, was man wissen muss, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Ein sehr sinnvolles und hilfreiches System, das einen schnell in Kontakt mit anderen Leuten bringt.

Die Universität

Das Tecnológico de Monterrey ist eine Privatuniversität, was vor allem an der technologischen Einrichtung, den Sicherheitskräften und der Sauberkeit des Campus sichtbar wird. Die Kurse sind in der Regel sehr klein (max. 20-30 Personen) und die Prüfungen nicht besonders schwierig zu meistern.

In meinem ersten Semester von August bis Dezember belegte ich vier Kurse, darunter ein Spanisch-Sprachkurs mit den anderen ausländischen Studierenden und zwei Jura-Kurse. Das Highlight war allerdings ein speziell für Austauschstudenten angebotener Kurs über die Kultur und Tradition



Mexikos, in dem während



des Semesters insgesamt fünf Reisen zu mehr oder weniger nahegelegenen, sehenswerten Orten unternommen wurden, z.B. den Aztekenpyramiden von Teotihuacán oder dem Weltkulturerbe Guanajuato.

In diesem Semester belege ich allerdings nur einen Kurs, da ich parallel ein Praktikum mache (dazu später mehr). Außerdem wurde mir bis Ende des Semesters im Mai von Seiten der Universität ein Job als Deutschlehrer für mexikanische Schüler angeboten. Dieses Angebot wollte ich nicht ausschlagen und bisher habe ich es auch nicht bereut, da die Tätigkeit als Lehrer eine hervorragende Möglichkeit bietet, sich im freien Sprechen (auf Spanisch) vor einer Klasse zu verbessern.

Wenn man nicht zu viele Kurse belegt, bleibt auch genügend Zeit, um unter der Woche anderen Aktivitäten nachzugehen. Dazu bietet der Campus San Luis Potosí mit verschiedenen Sportarten, Tanz- und Aerobic-Kursen, dem Fitnessstudio und kulturellen Angeboten eine ordentliche Anzahl an Möglichkeiten zum Zeitvertreib. Ich selbst konnte mich für einen Salsa-Kurs, einen mexikanischen Gastronomie-Workshop und einen campusinternen Fußballturnier begeistern. Außerdem bot sich mir die Gelegenheit, am jährlich stattfindenden Musicalprojekt teilzunehmen, das letztlich in den zwei größten Theatern in San Luis Potosí erfolgreich aufgeführt wurde. Das Entscheidende bei diesen Aktivitäten ist allerdings, dass man dadurch sehr leicht Bekanntschaften macht und Freundschaften knüpfen kann.



Das Praktikum



Das Tecnológico de Monterrey kooperiert mit einer der renommiertesten Anwaltskanzleien in San Luis Potosí, dem *Bufete de la Garza*, wo man die Chance nutzen sollte, ein Praktikum abzuleisten (das einem im Übrigen auch für das Jurastudium angerechnet wird). Über 30 Anwälte und Praktikanten arbeiten in vier verschiedenen Bereichen – Arbeitsrecht, Gesellschaftsrecht, Strafrecht und Prozessführung – sehr harmonisch in einer familiären Atmosphäre zusammen.

Als Praktikant hat man dadurch die Gelegenheit, einen Einblick in das juristische System und die Arbeitsweise Mexikos zu bekommen. Man arbeitet während des Semesters an Vormittagen bis 14 Uhr und erhält dafür eine geringe Aufwandsentschädigung, da als Ausländer hauptsächlich das Lernen und Erfahrungen Sammeln im Vordergrund steht.



Das Land

Die Wochenenden, Feiertage und Ferien sollte man unbedingt dazu nutzen, Mexiko zu erkunden.



Tulum, Quintana Roo

Dieses Land hat so viel Sehenswertes zu bieten, dass selbst zehn Jahre Aufenthalt zu kurz wären: Kulturreiche Städte, atemberaubende Landschaften von Wüste bis Regenwald, alte Azteken- und Mayaruinen, traumhafte Strände – das alles kann man in Mexiko sehen. Und man hat auch die Zeit dafür!

Auch in nur einem Semester hat man Zeit, zumindest einen Eindruck von der Vielfalt dieses

Landes zu bekommen. Die Hauptstadt Mexico-City erkunden, die verschiedensten Sorten Tequila in Guadalajara probieren, in der „Geisterstadt“ Real de Catorce in die Vergangenheit reisen, in der Hafenstadt Veracruz am Golf von Mexiko Meeresfrüchte genießen, die Wasserfälle im Regenwald der Huasteca Potosina bestaunen, auf den Spuren der Maya in den Ruinen von Palenque und Chichen Itzá wandeln, den Sonnenuntergang in Zihuatanejo am Pazifik genießen und in Cancún in der Karibik die Nacht zum Tag machen – das ist „nur“ eine Auswahl einiger Orte die ich in den letzten acht Monaten erleben durfte. Und es gibt noch so viel mehr zu sehen...



Castillo de Edward James - Xilitla, San Luis Potosí



Playa Quieta - Istapa, Guerrero

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich trotz meiner anfänglichen Zweifel jeden Tag hier in Mexiko genieße. Das Wetter ist fast immer gut, die Leute sind freundlich und hilfsbereit, das Essen sehr lecker, das Leben sorgenfreier und auch um einiges billiger als in Deutschland, die Kultur faszinierend und das Land einfach nur wundervoll. Ich kann jedem nur empfehlen, den Schritt nach Mexiko zu „wagen“ und unvergessliche Erfahrungen zu machen.

Thomas Schuhmacher